

## Keller, Gottfried: 2 (1854)

1 So manchmal werd ich irre an der Stunde,  
2 An Tag und Jahr, ach, an der ganzen Zeit;  
3 Es gärt und tost, doch mitten auf dem Grunde  
4 Ist es so still, so kalt, so zugeschneit!

5 Habt ihr euch auf ein neues Jahr gefreut,  
6 Die Zukunft preisend mit beredtem Munde?  
7 Es rollt heran und schleudert, o wie weit!  
8 Euch rückwärts. – Ihr versinkt im alten Schlunde.

9 Doch kann ich nie die Hoffnung ganz verlieren,  
10 Sind auch noch viele Nächte zu durchträumen,  
11 Zu schlafen, zu durchwachen, zu durchfrieren!

12 So wahr erzürnte Wasser müssen schäumen,  
13 Muß, ob der tiefsten Nacht, Tag triumphieren,  
14 Und sieh: schon bricht es rot aus Wolkensäumen!

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51038>)